



universität
wien

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK



DLE Bibliotheks- und Archivwesen Jahresbericht 2015

Im Jubiläumsjahr 2015 konnte die DLE Bibliotheks- und Archivwesen ihre Leistungen durch die Organisation des Österreichischen Bibliothekartags und im Kontext der Jubiläumsaktivitäten der Universität erfolgreich öffentlich präsentieren und gleichzeitig sowohl moderne, zukunftsweisende Dienstleistungen als auch klassische bibliothekarische Services stetig weiterentwickeln.



Open Access

In Open Access Belangen wurde ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt. Mit dem vom Bibliothekskonsortium KEMÖ, dem FWF und Springer abgeschlossenen Abkommen „Springer Compact“ erhalten die WissenschaftlerInnen der Universität Wien Zugang zu über 2.000 Springer Zeitschriften und die Möglichkeit, kostenlos in über 1.600 Springer Zeitschriften Open Access zu publizieren – also erstmals eine vertraglich fixierte Access- und Publish-Komponente. Zusammen mit der Förderung der reinen Open-Access-Zeitschriften von Springer im Rahmen des zentralen Publikationsfonds können die Forschenden der Universität Wien nun in fast allen Springer Journals Open Access publizieren, ohne sich dabei um finanzielle Rahmenbedingungen und administrative Aufgaben kümmern zu müssen.



Kooperationen

2015 brachte neben der Weiterführung bestehender Kooperationen auch zwei neue EU-Projekte an die DLE Bibliotheks- und Archivwesen. Das Projekt OpenAIRE2020, ein Nachfolgeprojekt von OpenAIRE und OpenAIRE+, startete im Jänner 2015. Es stellt Infrastruktur im Bereich Open Access zur Verfügung und verknüpft erstmals Forschungsdaten mit Open-Access-Publikationen sowie mit Daten von Fördergebern. Das zweijährige EU-Projekt LEARN, in dem die LERU (League of European Research Universities) Roadmap for Research Data Management implementiert werden soll, startete im Juni 2015. Aufgabe des an der DLE Bibliotheks- und Archivwesen angesiedelten Work Packages ist es, den Lead für die Schaffung einer Modell-Policy im Bereich Forschungsdatenmanagement zu erstellen. Weiters wurde im Rahmen des seit Jänner 2014 laufenden HRSM-Projektes e-Infrastructures Austria eine österreichweite Umfrage durchgeführt und die Studie „Österreichs Forschende und ihre Daten“ erstellt.



Elektronische Ressourcen

Im Rahmen des Ausbaus an E-Ressourcen für Studium, Forschung und Lehre lag im Jahr 2015 ein Hauptaugenmerk in der Erwerbung von Produkten neu in den Markt strömender deutschsprachiger Verlage. Neben dem Gesamtangebot der Großverlage Springer und De Gruyter im Zeitschriftenbereich konnten umfangreiche Buch- und Zeitschriftenpakete der Verlage UTB, Beltz, Hogrefe und Huber, Juventa, Verlag Österreich und Hanser lizenziert werden.

Zusätzlich wurden die vertraglichen und technischen Grundlagen geschaffen, damit den Angehörigen der Universität Wien 2016 mehr als 500.000 E-Books aus einem breit gefächertem internationalen Verlags-, Sprach- und Auflagenangebot neu zur Verfügung gestellt werden können.





Durch den Abschluss eines Vertrags mit dem Archivierungsservice Portico können Zugriffsrechte auf alle elektronischen Produkte für die Zukunft mehrfach und ausfallsicher garantiert werden.

Die Palette der verfügbaren Produkte wurde durch die Lizenzierung von Ressourcen wie Forschungsdaten, Pressediensten und anderen erweitert.

Zeitschriftenarchivierung und –aussonderung

Österreichweit koordiniert die Universitätsbibliothek Wien das Projekt Shared Archiving Austria, an dem alle österreichischen Universitätsbibliotheken beteiligt sind, und war heuer an der Gründung der europäischen Initiative European Print Collaboration Programs (EPCP) beteiligt.

Viele Printzeitschriften sind historisch bedingt auf mehrere Bibliotheksstandorte verteilt. Das Ziel der Koordination ist, einen besten, d.h. jeweils möglichst vollständigen und gut erhaltenen Printbestand fachspezifisch an den einzelnen Bibliotheksstandorten zusammenzuführen. Aufgrund der erworbenen elektronischen Lizenzen ist die Verfügbarkeit der Inhalte auch ortsunabhängig online gegeben. In allen Recherche-Instrumenten (u:search etc.) wird an prominenter Stelle und gut sichtbar auf die Online-Versionen verlinkt. Zusätzliche positive Effekte dieses Projektes sind nicht nur die Verringerung des Bedarfes an Stellplatz, auch Buchbinde- und Verwaltungskosten werden, bei gleichzeitiger Schonung von schützenswerten Beständen, reduziert.



Ausbau von Services an den Fachbereichsbibliotheken

Das Jahr 2015 brachte an vielen Standorten eine Service-Verbesserung. Mit der FB Kunstgeschichte wurde die größte Bibliothek am Campus der vierte Standort der DLE, der auch samstags geöffnet ist. Seit Jahresbeginn sind die Fachbereichsbibliothek Anglistik und Amerikanistik und die Fachbereichsbibliothek Judaistik räumlich verbunden, was ebenfalls zu einer Ausweitung der Öffnungszeiten führte. Im Februar wurden alle Standorte mit Bankomatkassen ausgestattet und komplett auf bargeldloses Bezahlen umgestellt. Im August konnte der Gruppenarbeitsraum an der FB Geographie und Regionalforschung neu gestaltet und modern adaptiert werden.



Brandschutzmaßnahmen

Mit November sind die Bauarbeiten angelaufen, die zu einer verbesserten Entfluchtungssituation des Großen Lesesaals der Hauptbibliothek führen sollen. Um die Arbeiten zu ermöglichen, wurden im Vorfeld etwa 200.000 Bände wenig benutzter Literatur in ein angemietetes Depot in Simmering ausgelagert.

Nachhaltigkeit

Neben der Durchführung des Österreichischen Bibliothekartags als Green Meeting wurde auch mit der von der DLE Raum- und Ressourcenmanagement unterstützten Inbetriebnahme eines Elektroautos für sämtliche Transportwege ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt.



Projekt LIBRA

Nach einer intensiven Vorbereitungs- und Implementierungsphase konnte das Projekt LIBRA, ein gemeinsames Projekt der DLE Bibliotheks- und Archivwesen und des Zentralen Infor-



matikdienstes, erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Projekts war die Umsetzung des automatischen Benutzerdatenimports aus dem System i3v in das Bibliothekssystem ALEPH sowie des automatisierten Datenabgleichs. Nun wird neben der Aktualisierung der Stammdaten auch die automatisierte Vergabe von Benutzerstatus und Ausweisablaufdatum gewährleistet, was eine wesentliche Entbürokratisierung für BenutzerInnen und Erleichterung für MitarbeiterInnen bedeutet.

Fort- und Weiterbildung

Die DLE Bibliotheks- und Archivwesen bot 2015 bibliotheksspezifische Weiterbildung an. Es wurde ein intensives, bibliotheksübergreifendes Schulungsprogramm zur Einführung des neuen Regelwerkes RDA durchgeführt. Am Postgraduate Center der Universität Wien wurden in Kooperation mit den Universitäten Graz und Innsbruck die Zertifikatskurse „Bibliotheken führen“ und „Bestandsmanagement in Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ eingerichtet. Aber auch interne Maßnahmen, wie der im Rahmen der CSR-Maßnahmen organisierte Workshop zur Deeskalation von Konfliktsituationen für MitarbeiterInnen im Publikumsdienst, wurden sehr gut angenommen.



Jubiläumsaktivitäten

Das Jahr 2015 stand für die DLE Bibliotheks- und Archivwesen ganz im Zeichen des Jubiläums. An der Ausstellung „Achse der Erinnerung – vom Alten AKH zum Campus der Universität Wien“ mit dazugehöriger Publikation war die DLE Bibliotheks- und Archivwesen maßgeblich beteiligt. Am Campus Festival präsentierte sich die DLE nicht nur mit einem Stand, sondern organisierte eine Rallye für Kinder durch alle Campusbibliotheken, bei deren Abschluss man ein eigens dafür produziertes Bibliotheksquartett erhielt. Auch das Universitätsarchiv und die Sammlungen der Universität Wien trugen wesentlich zum Jubiläumsjahr bei.



Universitätsarchiv

Das Universitätsarchiv war als Gedächtnis der Universität in vielfältiger Weise in die Jubiläumsaktivitäten eingebunden. Das sehr sichtbare und auch auf Nachhaltigkeit angelegte Projekt „Geschichte der Universität Wien online“ wurde von Thomas Maisel redaktionell geleitet und vom Forum Zeitgeschichte und anderen MitarbeiterInnen des Archivs tatkräftig unterstützt. In der Reihe „Schriften des Archivs der Universität Wien“ erschienen im Jahr 2015 drei Bände, und die internationale Tagung der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte hatte die seit 650 Jahren bestehende Beziehung der Universität Wien zum Kloster Melk zum Thema.



Sammlungen

Mit der Jubiläumsausstellung „Das Wissen der Dinge“ im Naturhistorischen Museum ist es anhand der Sammlungen der Universität Wien gelungen, Wissenschaft, Lehre und Forschung an der Universität Wien für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und verständlich aufzubereiten und gleichzeitig höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Einbeziehung von mehr als 50 WissenschaftlerInnen hat die inneruniversitäre Kommunikation aber auch die Vernetzung mit außeruniversitären Institutionen nachhaltig verbessert und ausgebaut.





Österreichischer Bibliothekartag

Die Universitätsbibliothek Wien war im September Gastgeberin der größten bibliothekarischen Fachveranstaltung, die jemals in Österreich stattgefunden hat. Ein sowohl inhaltliches als auch organisatorisches Großprojekt, an dem von Seite der UB Wien insgesamt mehr als 60 Personen beteiligt waren: als Vortragende, als ModeratorInnen, im Programmkomitee, im Tagungsbüro und im Organisationskomitee. Der Kongress mit über 1000 Teilnehmern war das erste zertifizierte Green Meeting, das an der Universität Wien durchgeführt wurde.

Weitere Veranstaltungen



Neben den großen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden auch weitere Veranstaltungen an den Standorten der DLE Bibliotheks- und Archivwesen statt. An den Fachbereichsbibliotheken wurden zahlreiche Vorträge gehalten und Bücher präsentiert, nicht zuletzt wurde die von der DLE Bibliotheks- und Archivwesen finanzierte und open access publizierte Reihe „Bibliothek im Kontext“ im Verlag Vienna University Press vorgestellt. An der Hauptbibliothek konnten trotz Bauarbeiten vier Ausstellungen (zum lateinischen Schrifttum der Universität Wien, zum Leben der Armenier auf türkischem Gebiet Anfang des 20. Jahrhunderts, zu Propagandaplakaten des 1. Weltkriegs und zu Immanuel Kant) erfolgreich durchgeführt werden. Der Living Book Day „verlieh“ anlässlich des 650. Jubiläums im Großen Lesesaal der Hauptbibliothek genau 65 lebende Bücher, erstmals auch „E-Books“, also per Videotelefonie zugeschaltete AbsolventInnen der Universität Wien. In Kooperation mit Wikimedia wurde ein „Edit-a-thon“ an der Hauptbibliothek durchgeführt, die Bibliothek zeigte auf Studien- und Berufsmessen Präsenz und die Veranstaltungsreihe „Nachtschicht@UB“ wurde erfolgreich weitergeführt.



Aus der Bibliotheksstatistik



| Universitätsbibliothek | 2015 |
|--|------------|
| Bestand (print, in Bänden) | |
| Hauptbibliothek | 2.739.932 |
| Dezentrale Bibliotheken | 4.485.427 |
| Summe | 7.225.359 |
| Bestand (elektronisch) | |
| E-books (lizenziert) | 34.145 |
| Elektronische Zeitschriften (lizenziert) | 40.014 |
| Datenbanken (lizenziert) | 602 |
| Benutzung | |
| Suchabfragen im Online-Katalog OPAC | 5.390.222 |
| Recherche in der neuen Suchoberfläche u:search | 11.747.218 |
| Startseite der UB Website (unique visitors) | 2.086.633 |
| Entlehnfälle insgesamt* | 6.828.777 |

* Einige der dezentralen Bibliotheken sind Präsenzbibliotheken, die nur einen eingeschränkten Entlehnbetrieb haben.

Impressum

Herausgeberin: DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien

Universitätsring 1, 1010 Wien

Bildnachweis: © Universität Wien; Georg Schroll; Europäische Union, 1995-2015 (Flagge); NHM Wien, Kurt Kracher